Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **28 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nur das groß angelegte und heute vielfach veraltete Werk von Schnaase insofern eine Ausnahme macht, als es in einigen Kapiteln darüber kurze Orientierungen bietet; Aufsätze und Abhandlungen, die sich mit diesem Wissensgebiete befassen, gab es wohl, aber sie waren in den zahlreichen Kunstzeitschriften zerstreut und man hatte sie darum nicht immer zur Hand. Um so mehr ist es darum zu begrüßen, daß sich dieser Aufgabe ein katholischer Kunstforscher von so gründlichem Wissen, wie es Prof. Sauer besitzt, unterzog. Denn es liegt in der Natur der Sache, daß einem katholischen Theologen alle mit diesem Wissensgebiete zusammenhängenden Vorstellungen näher liegen als einem Protestanten, wenn auch Heinrich Otte in seinem Handbuch der kirchlichen Kunstarchäologie uns ein Hilfsmittel geschaffen hat, das manchen erwünschten Aufschluß gibt. Denn die mittelalterliche Kunst kann nur in ihrem innersten Wesen verstehen, wer mit den Vorstellungen derer vertraut ist, welche ihr Weg und Ziele wiesen, sofern es sich nicht um die rein formale Entwicklung ihres äußeren Gewandes handelt. Wir wissen darum Prof. Sauer Dank, daß er uns in seinem Werke den Schlüssel zur Erschließung einer Kunstauffassung bietet, den kein Kunsthistoriker entbehren kann, wenn er die Schöpfungen des Mittelalters, soweit sie das Kirchengebäude und seine Ausstattung betreffen, in ihrem innersten Wesen erfassen will. H. L.

Ebert, Max. *Reallexikon der Vorgeschichte.* Berlin, Walter de Gruyter & Co.

Seit unserer letzten Anzeige dieses groß angelegten Werkes (Anzeiger für schweiz. Altertumskunde, 1925, S. 190) schritt dessen Herausgabe in höchst erfreulicher Weise weiter, so daß die letzten Hefte bereits dem siebten Bande angehören. Der etwas rückständig gebliebene zweite Band gelangte mit den Lieferungen IV bis VI zum Abschlusse. Sie enthalten größere Arbeiten über die Depotfunde und das Diluvium. Der Inhalt des vierten Bandes ist so reichhaltig, daß er in zwei abgeschlossene Hälften geteilt werden mußte, von denen die erste mit der IV. Lieferung ihren Abschluß fand. Die II. Lieferung schließt den interessanten Artikel über Frankreich ab und befaßt sich eingehend mit der Frau, dem Fraueneinfluß und den Fremdvölkern; der III. und IV. Lieferung verleiht die umfassende Abhandlung über das Geld eine besondere Bedeutung. Daran reihen sich kleinere über Gericht, Germanen, Gesichtsurnen und Gewicht. Vom fünften Bande erschien die II. Lieferung, die den Artikel über das Handwerk abschließt und einen recht willkommenen Aufsatz über das Haus bringt. Vom sechsten Bande liegen die Lieferungen I bis V vor. Daß eine so große Zahl auch eine ihr entsprechende wichtiger Abhandlungen enthält, versteht sich bei dieser Publikation von selbst. Wir nennen nur die über die Idole, die Illyriker, die Indogermanen, dann die eingehende über Italien und seine Beziehungen zum Orient, über die Jagd, Jerusalem, Jugoslavien, den Kannibalismus, die kaukasischen Völker, die Kelten und das keltische Münzwesen, sowie die Kleidung. Vom siebten Bande befaßt sich eine größere Abhandlung in der I. Lieferung von mehr praktischem Werte mit der Konservierung der Altertumsfunde. Alle diese Lieferungen sind aufs reichste illustriert. So entwickelt sich denn dieses große Unternehmen mehr und mehr zu einem Standardwerke, das der deutschen Wissenschaft zu höchster Ehre gereicht, ebenso aber auch der Verlagsfirma durch die für ein archäologisches Werk so erwünschte Beigabe eines ebenso reichen wie schönen Illustrationsmaterials, das uns Altertümer in großer Zahl vorführt, deren Bild man bis heute nur mühsam in Spezialschriften finden konnte.

H. L.

Preis jährlich 10 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN. Vize-Direktor Dr. VIOLLIER. Prof. Dr. J. ZEMP.

Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich.